

1642 Dezember

A

KATALOG DER BESCHWERDEN UEBER DIE BEHANDLUNG DER NEUGLAEUBIGEN  
 [IN DEN GEMEINEN VOGTEIEN, VORGEBRACHT VON ZUERICH UND  
 NEUGL. GLARUS ANLAESSLICH DER GEMEINEIDG. TAGSATZUNG ZU  
 BADEN]

EA V 2, 1491 Art. 58

*"Namblich das man sich aller Orthen ... understeht, die Evangelischen durch  
 allerhandt mittel und weg von Jhrer Religion, der Landtsfridlichen Freyheit  
 ... abzuetreiben; Als Jnn*

*Lehen*

*Ehesachen unnd Hendlen*

*Burg- unnd Dorffrechten*

*Der Diensten halber*

*Grichts- und dergleichen Stellen und Embteren*

*Testamenten*

*Geschenkhen unnd gaaben*

*Bevogteyung der Weisslinen*

*Unnd Jnn allerlei anderen sachen mehr.*

*Dass man sy die Evangelischen an theils orthen auch sonsten wider die Reli-  
 gionsfreyheit schimpfflich übersehen, tractieren und beschweren thuet Jnn  
 deme dieselben an etlichen Orthen der Tauffsteinen mit ungelegenheit, auch  
 verärgerung ermanglen müessent.*

*Dass sy etlicher Orthen mit grosser beschwerdt am Messmer der anderen Religion  
 gebunden sein sollent.*

*Dass Jnnen an theils Orthen der Platz Jnn den Kilchen unnötiger weiss ver-  
 schlagen wirt.*

*Dass sy durch die nithaltung der zue Vollendung Jres Ambts den Priesteren  
 gesetzter stunden an gar vilen Orthen übel versaumbt und geblaget werdent.*

*Dass da sy den anderen Jhre vil feyrtag fyren helffent, hingagen von densel-  
 ben, auch nur Jhre heyligen hohen fäst nit mit gefeyret, sonder trotzlich  
 übersehen werden.*

*Dass man Jnnen an etlichen Orthen den volkhommen gebrauch des glüts verspert.*

*Dass man sy an theils Orthen an etliche gebrüch uff der anderen Religions  
 seithen nöthen und binden thuet oder will.*

*Dass in specie Jm Sarganser landt die Evangelischen Jn Ehesachen an das Bi-*

*schoffliche Churische, hiemit Ihrer Religion ungemesse Ehegericht gebunden sein sollent."*

*"wye fyn volget dise Consequentz usem Thurgewschen Ehegericht".*

*"Dass den Underthanen an etlichen Orthen des Thurgews durch ein neue introduction solle ... ufferlegt werden, sich ehelich nit einsäggen zue lassen sy habent dan zuvor vor den Oberkheitlichen fürgesetzten dessen erlaubtnuss zue abbruch der ordenlichen Consistorien und bishar gehabtten Christlichen freyheit.*

*Dass die Evangelischen Jn den Gerichts- und anderen Stellen us partheyligkeit der Religion übergangen werdent, dass sy doch als auch gethrewer underthonen nit weniger als die anderen dis Orths billich anzuesehen, Seithemalen man anderer orthen die verfortheilung deren von der anderen Religion, ob sy gleichwol an der Zahl die minderen gewesen, auch nit zuegeben wollen.*

*Dass da das Verkhauffen Jn den gemeinen Herrschafften der büecheren uff der anderen Religions seithen getrukht gefreyt, dasselbig der Jenigen halber so von den Evangelischen Jn Controversien usgangen will verboten werden, und auch Jnn den gefreyten offnen märkhten. Ferners gibt der Abscheidt von Quasimodo 1633 [der Tagsatzung der im Thurgau und Rheintal reg. Orte zu Baden]<sup>1</sup>, wie auch der Frauenfeldt und Ryneggische daruff gefolgte [Abschied der Tagsatzung der im Thurgau und Rheintal reg. Orte]<sup>2</sup> usfürlichen bericht us was ursachen man domahlen einer billichen abkhurung der Kilchen- und pfrundtgüeteren [Kollaturstreit] Jn Crafft landtsfridens [von 1531] und der Abscheiden begert hat, und dis begeren hat man nochmalen vilfaltige ursach zue begeren, Seitenmahlen so vil die Kilchengüter betrifft.*

*Den Evangelischen an theils Orthen nit allein von der Kilchenpfleregerey und der behaltung der brieffen, auch die Predicanten von dem beisitz usgeschlossen, Sonder an theils Orthen von der nutzung gar.*

*Gleicher gestalt gebent vorgedachte Abscheidt auch zue die disseits begerte abkhurung sambt dessen ursachen, zwüschent den Priesteren und Predicanten Jrer pfründen, als da etliche Predicanten des Hungers sich kümmerlich erwehren mögent, hingegen ein Statt Zürich die handt Jmmerdar Jm Sekhel haben muos, andere aber das zue Jrem underhalt gewidmete einkommen einnehmen thundt, hienebent auch Jn demme was sy haben solten.*

*An theils Orthen Jnn der lifferung gefahr gebraucht wirt.*

*Ann anderen Jnnen von denen gefellen, darus sonsten Ihre underhaltung solten genommen, gar nichts gegeben wirdt.*

54/113

Etlichen auch Jnn dem wenigen so Jhren pfrunden übergebliben mithin newer abbruch beschicht.

Dass an theils Orthen sy zu den nothwendigen gebäwen Jrer Pfrundtheüseren nit Kommen mögent.

Dass die Collatores die Predicanten, denen doch die Ehe ordenlich und rechtmessig erlaubt, umb die Erbgerechtigkeit anlangen thundt.

Dass an etlichen Orthen die Evangelischen der Predicanten gar ermanglen müesent, wie dan hierumbe Jnn vorgedachten Abscheidt mehrer bericht zue finden.

Dass Jnsonderheit man zue der vor langen Jahren verabscheideten und seithar mehrmahlen widerholten abkhurung der pfrundt Heyligen Creütz [Heiligkreuz TG] bis dahero nit gelangen mögen, sonder von den übrigen lobl. Orthen bald uff den Collatoren [die Abtei St. Gallen], bald von demselben wider uff die Orth, gleichsam als umb die Holtzscher schimpfflich gewisen wirt.

So ist weiter Jn acht zue nemmen, so die lobl. Orth sambt unnd sonders berüehren will, Namblich

Die Moderation und verbesserung des Ober Reinthalischen, den Evangelischen Orthen und Underthanen Jn seinem stylo unnd materi absönderlich, theils aber allen Orthen sambtlich an Jrem ansehen und rechtsamminen schimpffliche und Praejudicierlich grosse mandat, wesswegen ein Proiect Jnn alle lobliche Orth albereit von [der Jahrrechnung in] Baden [1642] usgeschikht worden.<sup>3</sup>

Die von den Ambtleüthen Jm Thurgew hievor unterschidenlicher mahlen desgleichen unlengst auch von dem Landtvogt jm Rheinthal [Hans Müller von Obwalden] geclagte [äbtisch-]St. Gallische eingriff<sup>4</sup> Jn der Eydtgnossen [der reg. Orte] Recht und Hochheit.

Das Jn den Abscheiden von A<sup>o</sup> 1633 auch angezogne schmehen und lesteren so von den Geistlichen Jnsonderheit beschicht, Seiter wellicher Zeit dan dasselbig vil mehr zue weder abgenommen und auch die neue unguetliche betitelung mit dem wort Uncatholisch eingerissen. Unnd darzue fehmers geschlagen, das dise Geistlichen uff die zue redstellung der weltlichen Oberkheit nit mehr underworffen sein wöllent: deme nun als einer sach so dem uralten harkommen, vertragen, Landtsfriden und Abscheiden zuewider, und zum unfriden Jm Landt reichende auch wirt zue begegnen, und gedachte Geistliche der landts Oberkheit Jn dergleichen und anderen dingen weiter zue underwürffen sein, oder aber die Evangelischen Geistlichen, denen man zwaren nit desto weniger dergleichen lästeren nit gueth heissen wurde, der landts Oberkheit Jn solchen und anderen dingen mit gleichen Rechten auch nit mehr underworffen sein sollen, Seithe malen sy Jhre Geistlichen fürgesetzten Jn Zürich auch habent.

Dass das In lobl. Eydtgnoschafft nit harkhomme, darzue und Insonderheit gegen den Evangelischen wider landts fridliche executions mittel des Bans solle gegen Privatpersonen und auch Gmeinden introduciert werden.

In vorstehenden und dergleichen dingen ist der Statt Zürich nun langes begeren gewesen und noch, das denselben zue schirm und berüeigung der underthanen sowol als der Oberkheiten remedier- und verbesserung beschehe, und benantlichen so ward hiezue lauth Jüngster etlicher schreiben das mittel eines gleichen usschusses uff Jeder Religionsseiten das beste sein erachtet.

Weil diser weg zum Vergleich eben der ... schlünigste und Kömblichste, der minst Kostbarlichste; Von unseren forderen Inn dergleichen fürfallenheiten ebenmessig gebrauchte, als dan vil verträg bezeügent, In Religionsachen der billichste; der Vernunftt und dem Landtsfriden der gemessiste.

Bey diser Action dan es der gegenwart der underthanen auch nit bedarfft, weil der streit oder Clag nit ist zwüschent denselben, sonderen es darumbe zethundt, das seiner Religions üebung halber und was darvon hanget, dem einen und anderen theil die Oberkheitliche andeutung durch ein gemeine durchgehende landtsordnung gegeben werde."

1) s. EA V 2, 739 (Nr. 623)

2) s. ebenda 745 (Nr. 628)

3) s. ebenda 1628 Art. 81

4) s. ebenda 1629 Art. 82

Kopie, mit Glossen des Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug, B e a t s II. Zurlauben. - AH 54, 299-302 - Blatt 302<sup>V</sup> leer

[n. 1697]

A

"GEGENANTWORT DES COLLEGII SOCIETATIS JESU ZU COSTANZ AUF GEFUEHRTE KLAG DER GEMEINDTEN ZU ERMATTINGEN VOR DEM LANDTS-GERICHT FRAUENFELD"

"Demnach die Gemeindte Ermattigen einige neue Steür und anlag auf alle in dero bezürckh ligende Gütter zusezen begehret, darumben auch das Collegium Societatis Jesu in Costanz als Inhaber des Gutts<sup>1</sup> in Agarstenbach [Agerstenbach] angefordert, hat selbes sich gegen Einer ... Gemeindte soweit erbiethig erzaiget, gebührendermassen wie vor disem, zu etwelichen Jahren auch beandtlich geschehen, von solchem seinem Gutt die geschöpffe 3 R 10 Kreuzer benant den frembden brauch<sup>2</sup> zu der Gemeindte notwentigkeit beyzutragen. Nun aber erscheinet, das besagte Gemeinde versueche ein praeiudicierliche newerung